

Pressegespräch zur ProcessNet-Jahrestagung 2016 und 32. DECHEMA-Jahrestagung der Biotechnologen

Statement

*Dr. Wilhelm Otten, Evonik Technology & Infrastructure GmbH,
Vorsitzender der NAMUR (Interessengemeinschaft Automatisierungstechnik der
Prozessindustrie e.V.)*

13. September 2016

Bedeutung von Industrie 4.0 für die Prozessindustrie

Die Entwicklungen im Rahmen von „Industrie 4.0“ oder „Internet of Things“, welche stark von der Fertigungstechnik getrieben wurden, haben bisher noch nicht zu einem Produktivitätssprung geführt. Für die Prozessindustrie stellen sich daher die Fragen, welche relevante Auswirkungen „Industrie 4.0“ auf unsere Produktion hat und wie wir diese Entwicklungen nutzen können, um unsere Produktivität zu erhöhen?

Die für die Prozessindustrie relevanten Entwicklungen betreffen die Vernetzung in drei Dimensionen: Horizontale Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette (Supply Chain), Vernetzung entlang des Lebenszyklus einer Anlage, von der Produkt-/Prozessentwicklung über den Anlagenbau bis zum Betrieb und vertikale Vernetzung von der Feldebene über das ERP-System bis ins Internet.

Für die Prozessindustrie deuten sich Lösungen an, die wesentliche Beiträge zur Produktivitätssteigerung leisten werden; effizientere und flexiblere Supply Chains durch „Smart Logistics“ und „Modulare Anlagen“; integriertes Datenmanagement entlang des Asset Life Cycle und „Smart Maintenance“ sowie „Remote Operation“ und die Nutzung von „Cloud Solutions“.